

Kath. Kinderhaus

**St. Maria-Immaculata
Goldbach**

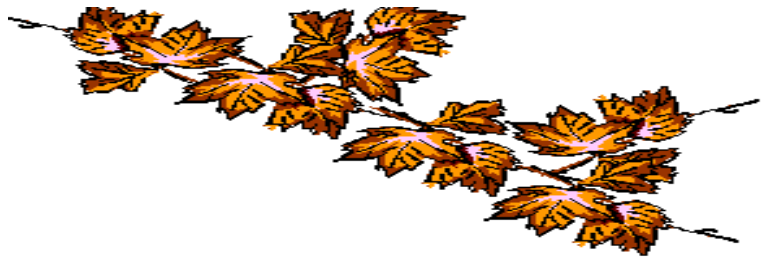




Geduld

**Wenn der Baum geboren wird,
ist er nicht sofort groß.
Wenn er groß ist,
blüht er nicht sofort.
Wenn er blüht,
bringt er nicht sofort Früchte hervor.
Wenn er Früchte hervorbringt,
sind sie nicht sofort reif.
Wenn sie reif sind,
werden sie nicht sofort gegessen.**

Aegidius von Assisi



*Die Seele ist ein Baum,
schütze ihn nicht vor dem Wind.
Erst im Sturm kann er dir
zeigen,
wie stark seine Äste sind.*

*Der Baum wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht.*

*Die Erfahrungen sind die
Wurzeln, aus denen die
Klugheit emporwächst.*



*In jedermann ist etwas Kostbares,
das in keinem anderen ist.*



In unserem Kinderhaus unter katholischer Trägerschaft erleben Kinder zwischen zwei und elf Jahren eine spannende, erlebnisreiche Zeit.
Mit Achtung, Liebe und Geduld bereiten wir für und mit den Kindern den Nährboden, der sie stark für das Leben macht.

Erwin Nimbler
Pfarrer

Beate Zang
Leitung

Entwicklung unserer Einrichtung

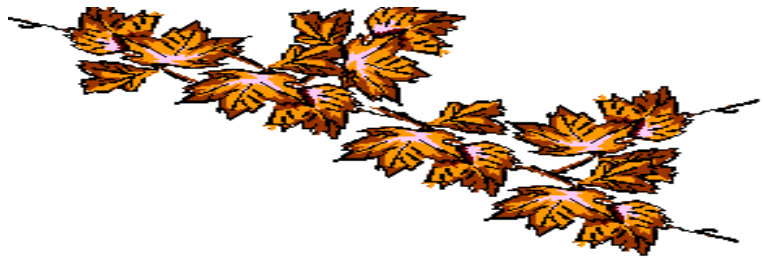
- 1969 erster Spatenstich unter der Trägerschaft der katholischen Kirchenstiftung Goldbach
- 1970 Einweihung des drei -gruppigen Kindergartens und des Pfarrheims
- 1995 Erweiterung zum vier -gruppigen Kindergarten
- 1997 Beginn des Tagesstättenbetriebes/ Entwicklung zur Kindertagesstätte
- 2001 Beginn der Schulkindbetreuung
- 2006 Schließung der vierten Kindergartengruppe, Ausbau der Schulkindbetreuung
- 2008 Umbenennung in „Kinderhaus“ - Wir tragen unserem Betreuungsangebot nun auch im Namen Rechnung
- 2009 Einrichtung der Gruppe „Zwergenstübchen“ für 2 - 3-jährige Kinder
- 2011 zur Deckung des Betreuungsbedarfs im Bereich der Schulkinder erhalten wir ein Freizeithaus (ehemaliges Pfarrhaus)



Blick vom Spielplatz auf das Kinderhaus



das Freizeithaus unserer Schulkinder



Aktuelle räumliche Strukturen:

- vier Gruppenzimmer
- ein Hausaufgabenzimmer für die Schulkinder
- Räume für Kleingruppenarbeit
- Turn - und Veranstaltungsraum
- große Außenspielanlage
- Freizeithaus für unsere Schulkinder

Organisatorische Voraussetzungen

- Ganztageseinrichtung mit Tagesstätte und Schulkindbetreuung
- am Bedarf der Eltern orientierte Öffnungszeiten
- pädagogisch ausgebildetes Betreuungspersonal
- Praktikumsplätze für Auszubildende
- die Gruppen tragen folgende Namen:

Zwergenstübchen

(f. 2 bis 3-jährige Kinder)



Steinbeißermäuschen

(f. 3 bis 6-jährig)



Fizzli-Puzzlis

(f. 3 bis 6-jährige Kinder)



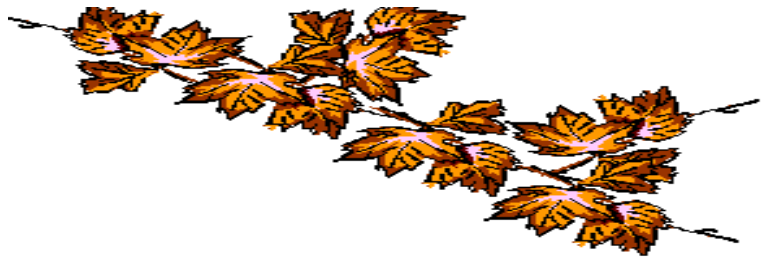
Happy - Hippos

(f. 3 bis 6-jährige Kinder)



Schulkinder

(f. 6 bis 10-jährige Kinder)



Folgende Leitlinien prägen unsere pädagogische Arbeit:

„Wir sind ein Ort, an dem Kinder in Ruhe wachsen und stark werden können“

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind als Individuum.

Im vertrauensvollen Miteinander legen wir den Grundstein für soziale Kompetenz der Kinder.

Wir fördern ein ganzheitliches Lernen in Erlebnisräumen, in denen Kinder forschend und neugierig ihre Welt entdecken.

Wir führen Kinder an Hand ihrer Alltagserfahrungen an christliche Werte heran, die sich auch in Symbolen und Festen zeigen können.

Wir verstehen unser Kinderhaus als eine familienunterstützende Einrichtung.

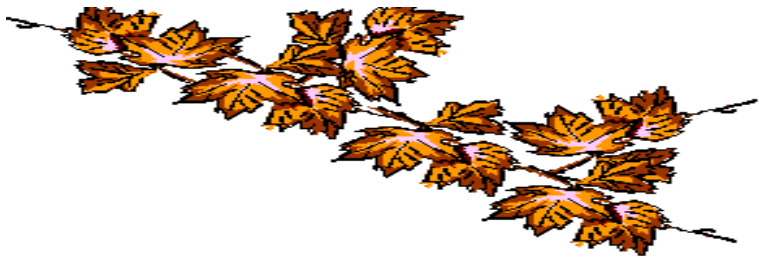
In dem konstruktiven Miteinander von Personal, Träger und Eltern spielt die Teamarbeit eine entscheidende Rolle.

Die Umsetzung der Leitlinien - Welche Akzente setzen wir im Kinderhaus?

- Sprache für Gefühle finden
- Kennenlernen der eigenen Stärken und Schwächen
- Fördern der individuellen Meinungsbildung
- Spiel als breites Übungsfeld

Soziales Miteinander

- Zugehörigkeit zu festen Gruppen und verschiedene Rituale bringen Sicherheit
- Erlernen von Auseinandersetzungs-, Bündnis- und Kompromissfähigkeit
- Befähigung der Kinder zu selbständigen Konfliktlösungen
- Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln
- Einhalten von Regeln und Normen
- Beachten individueller Grenzen
- viel Raum und Zeit für freies Spielen
- Kontakt zu unterschiedlichen Altersgruppen
- Stärkung eines gesunden Selbstvertrauens



Lernen und Bildung

- **Spiel als die Basis für Lernen und Bildung**
- erstreckt sich über die gesamte Betreuungszeit in unserem Kinderhaus
- umfasst soziale, sprachliche, emotionale, kreative, geistige und körperliche Fähigkeiten (ganzheitlicher Prozess)
- Lernen unter Einbeziehung aller Sinne in gezielten Aktivitäten

Religiöse Grundhaltungen

- Glauben im Alltag leben durch Achtung und Bewahrung der Schöpfung
- christliche Werte im Umgang miteinander pflegen

„Jeder ist wertvoll“

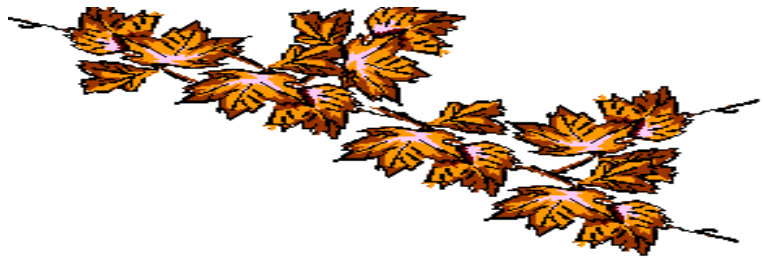
- Natur als Bestandteil der Schöpfung erleben
- kirchliche Feste und Feiern erleben (z.B. kindgemäße Erfahrungen mit der biblischen Geschichte und christlichen Symbolen)
- Kennenlernen von Traditionen, Mitgestaltung von Gottesdiensten

Die Umsetzung der Leitlinien

Gestaltung der Eingewöhnung in ZS

Ca. 4 Wochen vor der Aufnahme findet im Gruppenraum mit Ihrem Kind ein **Vorgespräch** mit den Erzieherinnen des Zwergerstübchens statt. Dabei lernen Sie und Ihr Kind den Raum und die Spielmöglichkeiten kennen. Sie haben außerdem die Möglichkeit über die Gewohnheiten und Bedürfnisse Ihres Kindes zu erzählen und die Eingewöhnungstage konkret zu besprechen.

An den **2 Eingewöhnungstagen** (im Monat, in dem die Betreuung beginnt) bringen Sie Ihr Kind ~08:30 Uhr, ziehen es an seinem Garderobenplatz aus und kommen gemeinsam in die Gruppe. Nach der Begrüßung nehmen Sie als Elternteil auf dem Sofa Platz und bieten so eine Rückzugsmöglichkeit für Ihr Kind. Ihr Kind darf gleich mit den Kindern und Erzieherinnen in Kontakt und zum Spielen gehen. Wenn sich die Kinder nach dem Morgenkreis auf das Frühstück vorbereiten, soll der Elternteil die Gruppensituation verlassen und sich in ein Nebenzimmer zurückziehen oder hat auch die Möglichkeit, die Einrichtung zu verlassen. Gegen 11 Uhr holen Sie Ihr Kind wieder ab.



Ab dem 3. Tag erlebt Ihr Kind den kompletten Vormittag dann ohne Elternteil. Weil wir nur 1 neues Kind pro Woche aufnehmen können, ist der erste Betreuungstag mitunter auch in der Monatsmitte.

Die so gestalteten **Eingewöhnungstage** sind ein **Angebot** für Sie als Eltern. Wenn Sie es wünschen, darf Ihr Kind auch gleich ab dem ersten Tag bis 11 Uhr ohne Elternteil bei uns bleiben. Sie als Eltern kennen Ihr Kind und wissen, welche Variante für Ihr Kind und Sie am besten ist.

Gestaltung des Übergangs aus Zwergenstübchen in Kindergartengruppe

Ca. 4 - 6 Wochen vor dem Wechsel in die Kindergartengruppe findet ein **Übergangsgespräch** statt. Daran nehmen neben einem/beiden Elternteil/en die Erzieherinnen der Zwergengruppe und eine der zukünftigen Erzieherinnen der Kindergartengruppe teil.

In diesem Gespräch wird der Entwicklungsstand des Kindes und die Gestaltung des Übergangs besprochen sowie Informationen zum Ablauf in der Kindergartengruppe gegeben.

Kurz vor dem Wechsel geht das Kind innerhalb des Vormittags **stundenweise** in die Kindergartengruppe **schnuppern**.

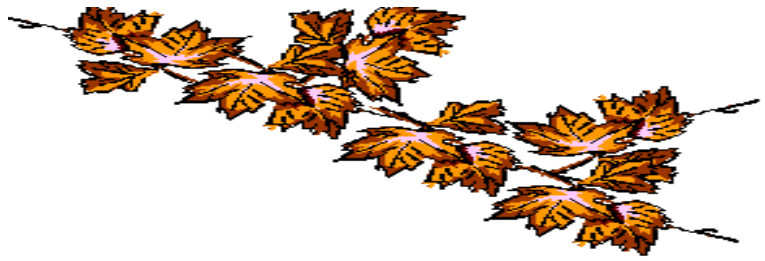
Gestaltung der Eingewöhnung in den Kindergartenbereich

Je nach Anzahl der aufzunehmenden Kinder (im Sinne der Rentabilität) findet ein **Elternabend** im Juni oder Juli des vorangehenden Kindergartenjahres statt.

Im **Vorgespräch** (ca. 4 Wochen vor Aufnahme im Gruppenraum) mit einem oder beiden Elternteil/en und dem Kind lernen die Eltern und das Kind den Raum und die Spielmöglichkeiten kennen. Weiter werden erste Informationen zum Kind und zum Ablauf in der Gruppe ausgetauscht. So legen wir den Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Kurz vor der Aufnahme finden die im Vorgespräch vereinbarten **2 Schnuppervormittage** statt. Das bedeutet: Mutter oder Vater bringen das Kind ~ 8:30 Uhr in die Gruppe. Nach einer kurzen Verabschiedung verlassen die Eltern die Einrichtung. Gegen 11 Uhr wird das Kind wieder abgeholt.

Ab dem **1. Tag des Aufnahmemonats** erlebt das Kind den kompletten Vormittag.



Was erleben die Kinder in unserer Einrichtung?



persönliche Begrüßung und Verabschiedung

Morgenkreis in jeder Gruppe

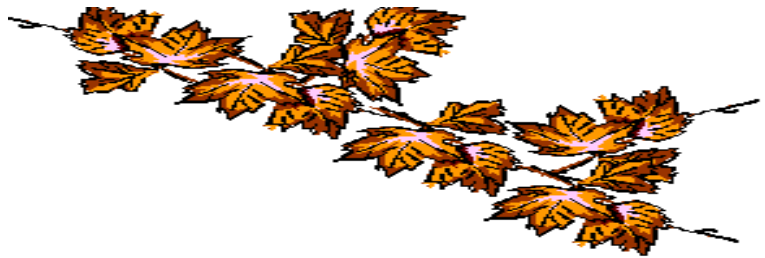
ausreichend Freispielzeit in verschiedenen Bereichen (Puppenecke, Tischspiele, Bauecke, Maltisch)

altersspezifische Kleingruppenarbeit



individuelles Frühstück
feste Turntage
Gruppenaktivitäten
(Lieder, Gespräche,
Bilderbücher, Kreisspiele,
kreative Tätigkeiten,...)





Aufenthalt im Freien (Möglichkeit zum Schaukeln, Klettern; Wasserspielanlage; Sandspiele; Kinderfahrzeuge, Spaziergänge...)



gruppenübergreifende Angebote:

Waldtage,...



...Aktionstage,...

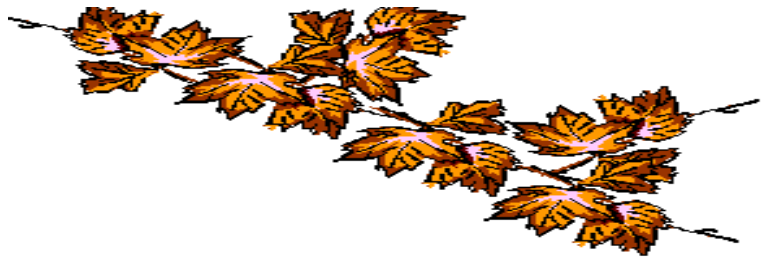


... während des letzten Kindergartenjahres im sprachlichen, mathematischen und musikalisch-rhythmischen Bereich,...



...Besuch & Verkehrserziehung mit der Polizei, Brandschutzerziehung durch die Goldbacher Feuerwehr,





... krönender Abschluss für unsere Großen ist der Vorschulflug mit Übernachtung Kinderhaus



Die Mittagessenbetreuung in unserer Einrichtung

Für unsere Zwergen- und Kindergartenkinder bieten wir in zwei Essengruppen die Möglichkeit einer warmen Mahlzeit. Die Anzahl der Kinder in den jew. Gruppen ist begrenzt.

Die Gestaltung:

- Mittagessen (warme Mahlzeit); bei der Auswahl der Speisen achten wir auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung

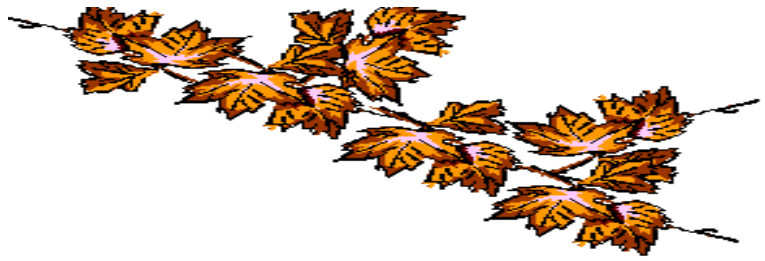


- In Absprache mit den Eltern haben die Kinder anschließend

die Möglichkeit zum Mittagsschlaf...

... bzw. zum Spielen

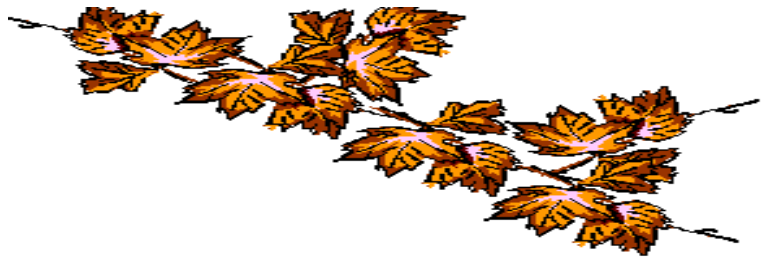




Schulkindbetreuung

- Betreuung durch 3 bis 4 Mitarbeiterinnen
- nach Unterrichtsschluss kommen die Kinder selbständig in das Freizeithaus
- zum Mittagessen und Erledigen der Hausaufgaben gehen die Schulkinder ins Kinderhaus (Betreuung und Unterstützung beim Anfertigen der Hausaufgaben ist gewährleistet)
- nach Fertigstellung der Hausaufgaben gehen sie wieder ins Freizeithaus
- Betreuung bis 17:00 Uhr gegeben
- altersspezifische Angebote am Nachmittag
- Angebot einer Ganztagsbetreuung in den Ferien





Das Miteinander gestalten

Eltern ↔ Team

- Vertrauen und Offenheit als Basis der Zusammenarbeit
- partnerschaftliches und respektvolles Miteinander zum Wohle des Kindes
- vielfältige Möglichkeiten für Gespräche (z.B. Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende)
- regelmäßige Elternumfragen
- gemeinsames Gestalten von Veranstaltungen (Feste und Feiern, Adventskaffee, Familienwanderung, Arbeitseinsätze, Bastelaktionen)
- Anpassung an Betreuungsbedarf (z.B. Öffnungszeiten, flexible Abholzeiten, wenig Schließtage, Mittagessen, Schulkindbetreuung)

Team ↔ Team

- gemeinschaftliches, gleichberechtigtes Miteinander (offene Atmosphäre, Respektieren unterschiedlicher Meinungen, Ringen um einen Konsens)
- gemeinsame inhaltliche Gestaltung der regelmäßigen Teambesprechungen und Planungstage
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
- Einbringen individueller Qualifikationen und Talente in den pädagogischen Prozess

Eltern ↔ Eltern

- Möglichkeiten zum Austausch bei täglichen Begegnungen und gemeinsamen Aktionen
- Elternbeirat als Forum der Eltern

Team ↔ Träger

- konstruktive Zusammenarbeit bei baulichen, finanziellen, organisatorischen Entscheidungen
- Abstimmen der pädagogischen Grundrichtung
- Entscheidungsfreiräume des Teams bei der Gestaltung der speziellen pädagogischen Arbeit